

alt war und noch gar nicht verheiratet sein konnte. Als drittes Kind wird eine Tochter Catharina genannt, die etwa 1791 zur Welt kam und am 4. 10. 1816 in Marienau verstarb. Ihr folgte noch ein Sohn Dietrich, geboren am 25. 9. 1796 in Klein Maudorf und verstorben am 4. 8. 1880. Die Mutter dieser vier Kinder - Catharina Dück, verehelichte Entz, verwitwete Andres, hat ihren Gatten um rund sechs Jahre überlebt. Erst am 2. 3. 1832 schloß sie in Orloff(?) ihre Augen für immer.

Für die Ahnenfolge Enß von Bedeutung ist in der folgenden Generation der zweite Sohn des Jacob Entz, der den Vornamen Peter erhielt. Dieser (24) Peter Enß, wie sich sein Name geschrieben findet, ist, wie bereits erwähnt, etwa 1786, und zwar angeblich im August geboren. Leider ist über seinen Lebensgang nur wenig einwandfrei bekannt. Lediglich seine Eheschließung mit (25) Maria Hamm am 23. 2. 1809 in Orloff ist dokumentarisch belegbar. Im Verlauf ihrer Ehe wurden den Eheleuten zwei Söhne geschenkt: Jacob, der später die Ahnenreihe fortsetzte und deshalb nachfolgend noch eingehender behandelt werden soll, und Peter. Zunächst wie seine Eltern in Orloff ansässig, verzog dieser jüngere Peter Enß 1868 nach Tiegenhof, um ein Jahr später mit seiner Familie zu den süd-russischen Mennoniten, vermutlich in die Traktkolonie bei Saratow (Wolga) auszuwandern. Hier war bereits seit 1857 ein Neffe seiner Ehefrau Barbara Froese (geboren am 10. 3. 1804 in Orloff als Tochter von Cornelius Froese und der Elisabeth Siemens, verw. Suckau), ein Heinrich Froese ansässig, und dorthin folgte auch (1872) ein Bruder der Barbara Froese. Es ist deshalb zu unterstellen, daß auch Peter Enß jun. sich in diese Traktkolonie bei Saratow wandte. In seiner Begleitung dürfte sich sein Vater Peter Enß befunden haben, nachdem sein ältester Sohn Jacob bereits 1855 in Orloff verstorben war und auch seine Gattin Maria Hamm seit dem 6. 5. 1860 tot war. Mündliche Überlieferungen in der Familie bestätigen diese Lesart über die letzten Lebensjahre von Peter Enß sen. Auch da wird berichtet, er habe noch im hohen Alter eine Reise zu einer südrussischen Mennonitengemeinde angetreten und dort sein Leben beschlossen. Ein von ihm vorhandenes Bild zeigt ihn als alten Mann und dürfte kurz vor dem Aufbruch nach Süd-